A2 – Antifaschismus & Queerfeminismus Hand in Hand!

Mit Blick auf die aktuellen Wahlumfragen, welche eine demokratische Koalition im Landtag nahezu unmöglich machen würden, und die damit verbundenen Angriffe gegen demokratische Organisationen und der allgemeinen Zivilgesellschaft, wird die GRÜNE JUGEND Brandenburg zielorientiert handeln und neue Maßnahmen ergreifen. Wir erkennen, dass Faschismus, Antifeminismus und rechtes Gedankengut erneut immer mehr zur realen Gefahr unserer gesellschaftlichen Ordnung werden. Darauf zu hoffen, dass sich die Rechtsextremist*innen selbst zerlegen, enttarnen oder entzaubern werden, stellt keine Alternative dar. Deshalb braucht es aktives antifaschistisches und solidarisches queerfeministisches Handeln.

Angesichts des politischen Rechtsrucks und zunehmender rechtsextremer Aktivitäten sieht die GRÜNE JUGEND Brandenburg antifaschistische Arbeit als Priorität an. Dazu zählt in erster Linie die verstärkte Zusammenarbeit mit anderen im Aufbau befindlichen oder bereits etablierten antifaschistischen Organisationen, sowie mit demokratisch organisierten zivilgesellschaftlichen Organisationen wie z.B. Gewerkschaften, lokale Bündnisse und befreundete Jugendorganisationen.

In den letzten Jahren wurde antifaschistische Arbeit auch in Brandenburg zunehmend gefährlicher. Nach antifaschistischen Demonstrationen werden Menschen von Faschist:innen verfolgt, bedroht und angegriffen. Die Bedrohung durch Soziale Netzwerke nimmt drastisch zu: Hasskommentare oder gewaltandrohende Nachrichten häufen sich. Besonders Frauen und genderqueere Menschen, deren körperliche Unversehrtheit generell schon viel stärker bedroht ist, müssen dabei besonders geschützt und in den Blick genommen werden.

Die GRÜNE JUGEND Brandenburg soll daher:

- Schulungen organisieren, die sich mit der Prävention und Erkennung von Gefahrensituationen befassen und vermitteln, wie effektive Schutzmaßnahmen aussehen können
- allen Mitgliedern antifaschistische Unterstützungsstrukturen und Weiterbildungsmöglichkeiten von hauptamtlichen Beratungsstellen wie den Mobilen Beratungsteams aufzuzeigen sowie Betroffenen Unterstützung, Beratung und Vernetzung bei Bedrohung bieten. Das Ziel muss sein, dass die Teilnahme an antifaschistischen Demos und antifaschistisches Engagement weniger riskant für die Einzelperson ist, sowie Schutzräume entstehen zu lassen.
- antifaschistische Bündnisse vor Ort auf dem Land sowohl strukturell als auch finanziell unterstützen.
- zur Mitgliedschaft in Gewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbunds, sowie zur Mitgliedschaft beim VVN-BdA aufrufen.

Glossar:

Prävention: etwas verhindern bzw. vorbeugen, bevor es tatsächlich passiert

Achtsamkeit: bewusst und aufmerksam wahrnehmen, was um und in einem ist.

triggernd: wenn etwas unangenehme, traumatische Erinnerungen auslöst

(re)traumatisierend: Wiederholung bzw. erneutes Erleben eines psychischen, seelischen oder mentalen Traumas.

Trauma: starke psychische Erschütterung

VVN-BdA: Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, mehr Informationen hier https://vvn-bda.de/

Begründung

mündlich